**Internationaler Gebetstag**

**adventistischer Frauen**

5. März 2022

**Predigt**

**In den letzten Tagen beten**

von Dr. Cindy Tutsch

**Seminar**

**Warum es auf das Gebet ankommt**

von Dr. Cindy Tutsch

übersetzt von Erika Egervari



Zusammengestellt von der Abteilung Frauen

der Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten

12501 Old Columbia Pike, Silver Spring, MD 20904-6600 USA

womensministries@gc.adventist.org

adventist.women.org



GENERAL CONFERENCE

WORLD HEADQUARTERS

WOMEN’S MINISTRIES

14. Dezember 2021

Liebe Schwestern,

seid freudig gegrüßt. Wir leben in unsicheren Zeiten voller Einsamkeit und Angst. Wo suchen wir Hilfe? Wo finden wir in diesen ungewissen Zeiten Frieden und Trost? Unser Material für den Frauengebetstag soll diese Fragen beantworten und uns den Weg zu dem einen Ort weisen, wo Trost und Frieden zu finden sind. Dieser Ort ist dort, wo wir für uns allein Gott im Gebet begegnen.

Meine Schwestern, wir müssen uns mit der Quelle der Kraft, des Trostes und des Friedens verbinden, und dies geschieht im Gebet. Wenn du dich leer, einsam, ängstlich, hoffnungslos fühlst, dann lasse alles andere liegen und suche deinen Vater im Gebet. Erzähle ihm, wie du dich fühlst, bitte ihn darum, dass er dich mit Kraft, Mut, Freude und Seelenfrieden erfüllen möge. Er wird antworten. Das tut er immer.

Erinnere dich an die Worte, die wir in 1.Chronik 16,10-11 finden:

„Freut euch über seinen heiligen Namen.   
Alle, die zum Herrn beten, sollen fröhlich sein!   
Sucht den Herrn und seine Macht, sucht seine Gegenwart alle Zeit.” (NLB)(

Voll Freude,



Heather-Dawn Small  
Leiterin der Abteilung Frauen

12501 Old Columbia Pike, Silver Spring MD 20904-6600 USA • Office (301) 680 6608 • women.adventist.org

**Inhaltsverzeichnis**

[Die Autorin 4](#_Toc91605860)

[Die Materialsammlung 4](#_Toc91605861)

[Die Gebetsanliegen 5](#_Toc91605862)

[Der Gottesdienstablauf 7](#_Toc91605863)

[Die Predigt 8](#_Toc91605864)

[Das Seminar 17](#_Toc91605865)

# Die Autorin

**Dr. Cindy Tutsch** hat bis zu ihrer vor kurzem erfolgten Pensionierung als stellvertretende Direktorin des *Ellen G. White-Estate* der Siebenten-Tags-Adventisten in Silver Springs, Mary­land gedient. Sie war unter anderem dafür verantwortlich, die Begeisterung und das Verständnis von Ellen White generationsübergreifend zu fördern. Sie war eine beliebte Sprecherin an Universitäten, bei Konferenzen, Gebetswochen, Lagerveranstaltungen und Predigerausbildungen in 61 Ländern, die sich über alle 13 Divisionen der Adventistischen Gemeinschaft verteilen.

Sie erarbeitete sich den Bachelor of Arts in Religion an der *Andrews University*, den Magister in Predigtdienst an der *Indiana Wesleyan University* und den Doktor des Predigtamts mit dem Schwerpunkt auf Menschenführung an dem *Andrews University SDA Theological Seminary*. Schwester Tutsch hat 45 Jahre lang in den Abteilungen Jugendarbeit, Schulbildung und Evangelisation als Predigerin, Bibellehrerin, Koordinatorin der Laiendienste, Fernsehsprecherin, Leiterin der Abteilung Buchevangelisation und Jugendsekretärin gearbeitet. Sie hat in Nordamerika die *Youth Challenge* ins Leben gerufen, eine evangelistische Initiative, welche Jugendliche für Bibelstudium und Offenbarungsseminare, für die Teilnahme an Gemeinschaftsdiensten und für die Verteilung von Literatur von Tür zu Tür begeistern soll. Für ihren aufopfernden Dienst hat sie viele Auszeichnungen empfangen und ist geehrte Alumna der *Andrews University*.

Dr. Tutsch hat bereits vier Bücher herausgegeben, darunter „*Ellen White on Leadership: Guidance for those who influence others*“, des Weiteren ungezählte Beiträge in Adventistischen Veröffentlichungen.

Mit ihrem Ehemann Ulrich gemeinsam genießt sie die Erholung in der Natur, zusammen mit ihren Kindern und Enkelkindern.

Weitere Informationen finden sich auf ihrer Website www.cindytutsch.com.

# Die Materialsammlung

Bitte fühlt euch frei, diese Materialsammlung nach euren Bedürfnissen zu übersetzen, anzupassen und zu überarbeiten. Dazu gehört auch, dass ihr die für euch am besten geeignete Bibelübersetzung auswählt. Es steht euch frei, das Material nach euren kulturellen Gegebenheiten anzupassen.

*Alle Bibelverse werden aus der Bibelübertragung „Neues Leben. Die Bibel © der deutschen Ausgabe 2002 / 2006 / 2017 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Max-Eyth-Str. 41, 71088 Holzgerlingen“ zitiert, wenn nicht anders vermerkt.*

# Die Gebetsanliegen

Als Frauen sind wir zum Gebet aufgerufen, und Ellen G. White, selbst eine Frau des Gebets, gibt uns folgende Ratschläge:

„Bete, ja, bete wie du noch nie gebetet hast, damit du nicht von Satans Methoden in die Irre geführt wirst, dass du dich nicht einem leichtsinnigen, sorglosen, eitlen Wesen ergibst und die religiösen Pflichten nur erledigst, um dein Gewissen zu beruhigen.“ (Testimonies for the Church II, S. 144)

„Die Vorstellung, dass das Gebet nicht lebenswichtig ist, ist eine der erfolgreichsten Methoden Satans, Seelen zu vernichten. Das Gebet ist die Gemeinschaft mit Gott, der die Quelle der Weisheit, der Stärke, des Friedens und des Lebensglückes ist.“ (Child Guidance, S. 518)

„Wir wissen an einem Tag nicht, wie stark wir am nächsten angegriffen werden. Satan lebt und wirkt, darum müssen wir an jedem Tag ernsthaft Gott um Hilfe anflehen, damit wir die Stärke bekommen, ihm zu widerstehen.“ (Testimonies for the Church I, S. 340)

Dieses Jahr liegt der Schwerpunkt auf dem Thema „In den letzten Tagen beten“. (Ausgewählte Zitate, Hervorhebungen durch die Autorinnen)

„Würden Christen zusammenkommen und miteinander über Gottes Liebe und die kostbaren Wahrheiten der Erlösung sprechen, so würde dies ihr eigenes Herz erquicken und sie würden sich gegenseitig erfrischen. Wenn wir täglich mehr von unserem himmlischen Vater lernen und immer wieder neu seine Gnade erfahren, dann werden wir den Wunsch spüren, von seiner Liebe zu erzählen. Wenn wir das tun, wird unser eigenes Herz erwärmt und ermutigt werden. **Würden wir mehr über Christus nachdenken und mehr von ihm sprechen als von uns selbst, dann würden wir viel mehr von seiner Gegenwart profitieren.**“ (Schritte zu Christus, S. 135)

„Solange der Kampf anhält, wird es Menschen geben, die von Gott abweichen. Satan wird die Verhältnisse so gestalten, dass sie — es sei denn, dass Gottes Macht uns bewahrt — beinahe unmerklich die Widerstandskraft der Seele schwächen. Wir sollten daher bei jedem Schritt fragen: ,Ist dies der Weg des Herrn?‘ Solange wir leben, besteht die Notwendigkeit, entschlossen über die Regungen und Neigungen in uns zu wachen. **Wenn wir uns nicht auf Gott verlassen und wenn unser Leben nicht mit Christus in Gott geborgen ist, dann sind wir keinen Augenblick sicher.** Nur Wachsamkeit und Gebet erhalten die Reinheit.“ (Propheten und Könige, S. 57)

„**Die ernsten Gebete dieser wenigen Getreuen werden nicht umsonst gesprochen werden.** Wenn der Herr als Rächer hervortritt, wird er auch als der Schutzherr all jener erscheinen, welche den Glauben in aller Reinheit bewahrt und sich von der Welt unbefleckt gehalten haben. Das ist der Zeitpunkt, zu dem Gott versprochen hat, seine Auserwählten zu rächen, die Tag und Nacht zu ihm rufen, auch wenn er lange Geduld bewiesen hat.“ (Testimonies for the Church V, S. 209 f)

„Wenn Satan erkennt, dass er Gefahr läuft, eine Seele zu verlieren, wird er bis zum Äußersten gehen, um sie in seiner Gewalt zu behalten. Wenn dieser Mensch sich seiner Situation bewusst wird, und in Angst und Eifer bei Jesus Hilfe sucht, fürchtet Satan, dass er einen seiner Gefangenen verlieren wird. Dann ruft er seine Engel zur Verstärkung, um diese arme Seele einzukreisen und eine Mauer der Finsternis um sie zu errichten, damit das Licht des Himmels nicht zu ihr vordringen kann. Doch wenn der Gefährdete nicht aufgibt und sich in seiner Hilflosigkeit auf das Blut des Erlösers beruft, erhört unser Erretter dieses ernste Glaubensgebet und sendet Engel von überragender Stärke zur Hilfe, um ihn zu retten. Satan kann es nicht ertragen, wenn sein mächtiger Gegenspieler um Hilfe gebeten wird, denn er fürchtet ihn und zittert vor seiner Macht und Majestät. Beim Klang des inbrünstigen Gebetes erbebt das gesamte Heer Satans. Er fährt fort, Legionen der bösen Engel herbeizurufen, um sein Ziel zu erreichen. Doch wenn allmächtige Engel in der Waffenrüstung des Himmels zur Rettung der verfolgten, hilflosen Seele eintreffen, müssen sich Satan und sein Gefolge in dem Bewusstsein, dass sie verloren haben, zurückziehen. Die gehorsamen Untergebenen Satans sind ihm treu ergeben, eifrig bei der Arbeit und auf ein Ziel hin ausgerichtet. Obwohl sie einander hassen und sich gegenseitig bekämpfen, nutzen sie jede Gelegenheit, ihr gemeinsames Interesse zu fördern. Doch der große Feldherr im Himmel und auf Erden hat Satans Macht beschränkt.“ (Testimonies for the Church I, S. 345 f)

Was brauchen wir in der Endzeit? Unsere Gebete sollten uns dazu bringen, wie Josua zu handeln und

* Gottes Antworten zu erwarten
* unsere Sünden zu bekennen
* uns daran zu erinnern, wie Gott uns in der Vergangenheit geführt hat
* um Mut und Glauben zu bitten
* eine Beziehung mit Gott aufzubauen
* um die Erfahrung des Heiligen Geistes zu flehen
* die Macht des Spätregens zu erwarten
* uns auf den Kampf mit dem Feind vorzubereiten
* auf Gottes Befehle zu hören
* Gottes Stimme zu erkennen

Denkt immer an die sechs Problemfelder, welche Frauen auf der ganzen Welt betreffen, und bringt sie beständig im Gebet vor Gott:

1. Missbrauch und Gewalt
2. Armut
3. Gesundheitsprobleme
4. Analphabetentum
5. Arbeitsbelastung
6. Möglichkeiten, Führungspositionen einzunehmen

# Der Gottesdienstablauf

**Begrüßung:**

**Text zur Predigt:** Josua 1,7-9 (NLB)

„Sei stark und mutig. Gehorche gewissenhaft den Gesetzen, die dir mein Diener Mose gab. Weiche nicht von ihnen ab, damit du Erfolg hast, wohin du auch gehst. Die Worte des Gesetzes sollen immer in deinem Mund sein. Denke Tag und Nacht über das Gesetz nach, damit du allem, was darin geschrieben steht, Folge leisten kannst, denn nur dann wirst du erfolgreich sein. Ich sage dir: Sei stark und mutig! Hab keine Angst und verzweifle nicht. Denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.”

**Anfangslied:**

**Hirtengebet:**

**Gabensammlung:**

**Kindergeschichte:** Wir empfehlen, dass jemand eine persönliche Erfahrung über eine Gebetserhörung erzählt.

**Musikstück:**

**Predigt:** „In den letzten Tagen beten“

**Schlusslied:**

**Schlussgebet:**

# Die Predigt

**(FOLIE 1)**

**In den letzten Tagen beten**

von Dr. Cindy Tutsch

**(FOLIE 2)**

Wir lesen aus Josua 5,13-15 (NLB):

„Als Josua in der Nähe von Jericho war, sah er plötzlich einen Mann, der ihm mit gezücktem Schwert in der Hand gegenüberstand. Josua ging auf ihn zu und fragte: ‚Gehörst du zu uns oder zu unseren Feinden?‘ ,Weder noch‘, antwortete er. ,Ich bin der Anführer der Heerscharen des Herrn und bin eben eingetroffen.‘ Da warf sich Josua voller Ehrfurcht vor ihm nieder. ,Welche Befehle hast du für mich, deinen Diener?‘, fragte er. Der Heerführer des Herrn antwortete: ,Zieh deine Sandalen aus, denn du stehst auf heiligem Boden.‘ Da gehorchte Josua.“

Stell dir diese Anspannung vor! Mose war zur Ruhe gelegt worden, nun stand Josua als Anführer Israels fest, und endlich war die Zeit gekommen, ins Land Kanaan einzuziehen. Doch die überströmenden Fluten des Jordans standen unüberwindlich zwischen dem Ostufer, hinter dem die trockene Steppenlandschaft begann, und den fruchtbaren, sanften Hügeln Kanaans im Westen. Wie könnte Josua mehr als eine Million Menschen sicher über den gewaltigen Fluss bringen, der seine Ufer weit überflutet hatte?

**(FOLIE 3)**

**DIE BIBLISCHEN ERZÄHLUNGEN WURDEN ZU UNSERER BELEHRUNG AUFGESCHRIEBEN.**

Paulus erklärt uns, dass die Geschichten der Bibel *„für uns, die wir am Ende der Zeiten leben, als Warnung aufgeschrieben wurden“ (1.Korinther 10,11 NLB)*. In anderen Worten, die Berichte der Bibel können uns Prinzipien vermitteln, die uns dabei helfen können, in den schrecklich chaotischen Zeiten, in denen wir jetzt leben, stark zu bleiben. Was können wir aus dieser Begebenheit über das Gebet in der Endzeit lernen?

* Josua **erinnerte** sich daran, was Gott in der Vergangenheit getan hatte, als er einen Weg durch das Rote Meer öffnete.
* Josua **erwartete eine Botschaft** von Gott, bevor er die Überquerung organisierte.
* Josua leitete die gewaltige Menschenmenge an, als Vorbereitung für den Einzug in das gelobte Land die **Sünden zu bekennen** und **sich Gott zu weihen**.
* Josua eilte nicht mit seinen Kriegern in den Kampf. Er **wartete** darauf, dass Gott ihm seinen Plan für die Eroberung Kanaans mitteilte.

**(FOLIE 4)**

Die Art, wie Josua betete, wird uns auf die Zeit der Trübsal vorbereiten, wenn Jesus uns durch die Wasser führen und in das gelobte Land im Himmel führen wird.

Doch bevor wir vier Lehren für uns, die wir in den letzten Tagen leben, aus dieser Erzählung ziehen, wollen wir rasch die Umstände betrachten. Die Frage stellt sich, wie Josua Gottes Volk über den stark angeschwollenen Fluss bringen soll. Wir werden sehen, dass in dieser Krise Josua betet, das Volk betet und die Priester gehorchen.

**(FOLIE 5)**

**Josua betet und erwartet eine Antwort von Gott**

Was tut Josua in dieser Notlage, die durch die Überflutung des Jordans entstanden war? Er sucht, selbstverständlich, Gott im Gebet. Aber für ihn ist das Gebet nicht nur ein passives Aufzählen seiner Wünsche oder sein Bedürfnis nach Bestätigung, so notwendig dies auch sein mag. Josua ist es gewohnt, als aufmerksamer Zuhörer im Gebet Gottes Gegenwart zu suchen und zuversichtlich zu erwarten, dass dieser ihm antworten wird. In dieser Stunde seiner größten Not spricht Gott Worte der Ermutigung:

„Mein Diener Mose ist jetzt tot. Geh nun zusammen mit meinem Volk über den Jordan in das Land, das ich den Israeliten gebe. … Ich sage dir: Sei stark und mutig! Hab keine Angst und verzweifle nicht. Denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.” (Josua 1,2.9 NLB)

Während Josua betet, weiß er noch nicht, wie Gott einen Durchgang durch den Jordan ermöglichen wird. Trotzdem beginnt er mit den Vorbereitungen für die Eroberung Kanaans, indem er zwei Kundschafter aus dem israelitischen Lager in die Stadt Jericho, ein mächtiges Bollwerk der Kanaaniter, sendet – im Vertrauen darauf, dass Gott seinem Volk einen Weg bereiten wird.

**(FOLIE 6)**

**Die Israeliten beten, bekennen ihre Sünden und weihen sich Gott**

Nach dem erfreulichen Bericht der treuen Spione weist Josua das Volk an, sich in Vorbereitung auf das Wunder, das Gott für sie vollbringen würde, zu heiligen (Josua 3,5). Anders gesagt bestand ihre Vorbereitung darin, sich gegenseitig und Gott gegenüber ihre Sünden zu bekennen. Sie sollten Gottes Gegenwart sowohl für sich persönlich als auch in der Gemeinschaft suchen und nicht zulassen, dass irgendetwas zwischen ihnen und dem Gott stünde, dem sie vertrauten, dass er am nächsten Tag Großes vollbringen würde.

Welch kostbare Zeit der Gemeinschaft, des Gebets, des Bekenntnisses und des Gesangs müssen die Israeliten erlebt haben! Die abendliche Gebetsversammlung war sicherlich von Tränen der Reue und der Freude gekennzeichnet, als die Menschen sowohl Gott als auch ihre Mitbürger, denen sie geschadet hatten, um Vergebung baten und diese auch zugesprochen bekamen.

Josuas aktives Gebetsleben und seine innige Gemeinschaft mit Gott beleben den schwächer werdenden Glauben von Gottes müdem Volk. Die Israeliten drücken ihre Bereitschaft aus, Gottes Geboten gehorchen zu wollen: *„Wir wollen alles tun, was du uns gesagt hast, und hingehen, wohin du uns schickst.“ (Josua 1,16 NLB)*

**(FOLIE 7)**

**Die Priester gehorchen und handeln aus Glauben**

Am Morgen befiehlt Josua auf Gottes Geheiß hin den Priester, die Bundeslade an das Ufer des wütenden Stromes zu tragen und ins Wasser zu steigen. Die Menge beobachtet das Geschehen.

Als die Füße der Priester, welche die Bundeslade tragen, das Wasser berühren, zieht es sich flussaufwärts zurück. Während auf der anderen Seite die Strömung weiterfließt, erscheint das Flussbett und trocknet aus. Nun schreiten die Priester feierlich zur Mitte des Flussbettes und bleiben dort mit der Bundeslade stehen, während das ganze Volk, mehr als eine Million Menschen, an ihnen vorbei zum Westufer marschiert.

Josua befiehlt zwölf Männern als Vertreter der Stämme, je einen großen Stein aus dem Flussbett ans Ufer zu tragen. Als das geschehen war, weist er die Priester an, die Bundeslade ans Ufer zu tragen. Sobald sie dieses betreten und die Lade wieder in Sicherheit ist, füllen die Wassermassen wieder den von ihnen beanspruchten Kanal.

„Währenddessen standen die Priester, die die Bundeslade des Herrn trugen, mitten im Flussbett auf trockenem Boden, und die Menschen zogen an ihnen vorbei, bis alle den Jordan überquert hatten.“ (Josua 3,17 NLB)

**(FOLIE 8)**

**1. LEKTION: DAS GEBET ÖFFNET UNSER HERZ FÜR GOTT**

Das Gebet war für Josua nicht eine Pflicht, ein Ritual oder eine Aufgabe. Jesus war sein Freund, und Josua sprach regelmäßig mit ihm. Er öffnete Gott sein Herz, damit dieser ihn leiten und ihn verändern könnte, und mit ihm Gemeinschaft halten würde. Was können wir von ihm lernen?

Er **entschied sich** dafür, sich auf Gottes Anweisungen zu verlassen. Er **glaubte** der Verheißung, dass er durch Gottes Macht stark und mutig sein und das Gesetz treu erfüllen könne (Josua 1,7). Er **handelte** auf Gottes Wort hin. Später musste er durch die üble Erfahrung mit den hinterlistigen Gibeonitern erkennen, dass es weitreichende und unerfreuliche Folgen hat, wenn man es versäumt, Gottes Willen in allen Belangen zu suchen (Josua 9).

Was für ein Vorbild für uns! Die Bibel kann kaum die Verheißungen Gottes fassen! Er sehnt sich danach, dass wir sie uns zu eigen machen; daran glauben, dass sie für uns genauso bestimmt sind wie für die ursprünglichen Hörer und wahrhaft große Dinge von Gott erwarten. Wir dürfen diese Verheißungen direkt in Gottes mitfühlendes Herz zurückbeten.

Stattdessen kämpfen wir allein mit unseren Schwierigkeiten. Wenn wir endlich diese Bürde an Jesus übergeben und durch den Glauben anerkennen, dass er allmächtig, allwissend, allliebend ist, können wir den Sieg über unsere dunklen Gefühle erringen. Es ist ein gewaltiger Sieg, wenn wir es endlich zulassen, dass Jesus nicht nur der Herr über unser Leben, sondern auch über unsere Gedanken wird!

**(FOLIE 9)**

**Wir beten und schaffen eine Beziehung mit Gott**

Offene Kommunikation ist lebenswichtig für jede Beziehung und vor allem für unsere Beziehung zum Gott des Himmels und der Erde. Obwohl er weiß, was wir denken, sehnt er sich danach, dass wir mit ihm offen über unsere Gefühle sprechen.

Als die Israeliten durch Ai vernichtend geschlagen worden waren, fiel Josua vor Gott auf sein Angesicht. Beachte Gottes Antwort: *„Steh auf! Warum liegst du vor mir auf deinem Gesicht?“ (Josua 7,10 NLB).* Auf diese Weise lädt Gott Josua dazu ein, ihm das anzuvertrauen, was ihm am Herzen liegt.

Diese Einladung zum Gespräch bedeutet natürlich nicht, dass wir als Antwort darauf Gott eine Predigt halten müssen! Manchmal kann unser reuevolles Herz nur den Ruf „Rette mich, Herr, oder ich vergehe!“ hervorbringen. Ein Gebet wie dieses wird immer von unserem Herrn Jesus erhört werden, der uns versprochen hat: *„Alle aber, die der Vater mir gegeben hat, werden zu mir kommen, und ich werde sie nicht zurückweisen oder hinausstoßen.“ (Johannes 6,37 NLB)*

**(FOLIE 10)**

Warst du schon einmal betrübt, weil es in einer engen Beziehung an Kommunikation mangelte? Das kann verletzen. Da Männer und Frauen zum Bild Gottes geschaffen wurden (1.Mose 1,27), können wir daraus schließen, dass es das Herz Gottes ebenfalls verletzt, wenn wir das Gespräch mit ihm vernachlässigen oder wenn wir bezweifeln, dass seine Verheißungen auch uns gelten. Wusstest du, dass Gott uns darum bittet, über alles in unserem Leben mit ihm zu sprechen? Der Psalmist beschreibt das so:

„Ich erinnere mich, dass du gesagt hast: ,Suchet meine Nähe.’   
Und ich habe geantwortet: ,Herr, dich suche ich.’” (Psalm 27,8 NLB)

Du kannst Jesus als das Verbindungsglied zwischen dir und dem Vater im Himmel ansehen. Stell dir vor, wie er dich mit einem Arm an sich drückt, während er mit dem anderen den Thron des Unendlichen festhält. Was für ein vertrautes, tröstliches Bild von Jesus, der auf unsere Gebete antwortet.

Vielleicht kannst du nicht sofort die äußeren Beweise dafür sehen, dass Gott dein Gebet erhört hat, aber du kannst dir sicher sein, dass das, was er verheißen hat, eintreffen wird, wenn du es am nötigsten brauchst. Wenn du im Gebet zu ihm kommst, wird er deine Probleme zum richtigen Zeitpunkt und auf die bestmögliche Weise lösen, damit es zu deinem Besten gereicht. Er ist vertrauenswürdig!

Diejenigen, die wahrhaft mit Gott ins Gespräch kommen und auf seine Stimme hören, eilen nicht einfach durch ein Routinegebet, während sie schon mit einer Hand die Tür zu ihrem gehetzten Leben öffnen – sie nehmen sich Zeit, um in seiner Gegenwart zu verweilen.

Unsere Welt sieht sich heute noch nie dagewesenen Herausforderungen gegenüber. Ein altes Kirchenlied lautet: „Wenn wir jemals zuvor Gott gebraucht haben, dann auf jeden Fall jetzt um so mehr!“ Polarisierung und Zwiespalt trennen unsere Familien, unsere Gemeinden und unsere Nationen. Schmerzliche Ereignisse beeinflussen die Art, wie wir unseren Dienst verrichten, wie wir Zeugnis ablegen und evangelisieren.

Dennoch, wenn wir Gott suchen, wird er uns zeigen, was wir in diesen Zeiten der Probleme, der Not und der widerstreitenden Anforderungen tun sollen. Wie können wir hören *„auf das, was der Geist den Gemeinden sagt“ (Offenbarung 2,29 NLB)*? Wir suchen seinen Willen und seine Weisheit durch das Gebet, das bedächtig, ablenkungsfrei und ausdauernd gepflegt wird.

**(FOLIE 11)**

**Jesus betet, um sich auf den Kampf gegen seinen Feind vorzubereiten**

Das Markusevangelium beschreibt die Gebetsgewohnheiten Jesu: *„Ganz früh, es war noch Nacht, ging Jesus allein an einen einsamen Ort, um zu beten.“ (Markus 1,35 NLB)*

Jesus stand nicht nur lange vor dem Morgengrauen auf, manchmal betete er die Nacht durch. Lukas berichtet: *„Nicht lange danach stieg Jesus auf einen Berg, um zu beten. Er betete die ganze Nacht hindurch zu Gott.“ (Lukas 6,12 NLB)* Als Krönung seines Tages, bevor er sich seinen Versuchungen und Herausforderungen stellte, betete Jesus.

Wenn er es für wichtig erachtete, sich durch unablässiges Gebet auf den Kampf mit Satan und den Versuchungen zur Sünde vorzubereiten, wie viel mehr haben wir als sündige, ungeduldige, eifersüchtige und unberechenbare Menschen das Gebet nötig!

**(FOLIE 12)**

Hast du dich jemals gefragt, worüber du mit Gott sprechen würdest, wenn du die ganze Nacht beten würdest? Eine bekannte christliche Autorin beantwortete diese Frage wie folgt:

„All deine Bedürfnisse, Freuden, Sorgen und Ängste kannst du vor Gott bringen. Du kannst ihn damit weder belasten noch ermüden … Sein liebevolles Herz wird von unserem Leid berührt, selbst von unseren Leidensäußerungen. Bring alles, was dich verwirrt, vor ihn. Nichts ist zu groß, als dass er es nicht tragen könnte, denn er hält Welten in seiner Hand und herrscht über alle Angelegenheiten im Universum. Nichts, was unseren Frieden in irgendeiner Form tangiert, ist für ihn zu gering, dass er nicht darauf achten würde. Es gibt kein Kapitel in unserer Lebensgeschichte, das er nicht lesen wollte, weil es zu dunkel ist, keine Lebenssituation, die so verworren wäre, dass er sie nicht entwirren könnte.

**(FOLIE 13)**

Kein Unheil kann das geringste seiner Kinder treffen, keine Angst die Seele bedrängen, kein Freudenjubel, kein aufrichtiges Gebet unserem Mund entweichen, das unser himmlischer Vater nicht beachten oder für das er sich nicht sofort interessieren würde. ,Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.‘ (Psalm )

Das Verhältnis zwischen Gott und jedem Menschen ist so individuell und umfassend, als ob es niemand anderen auf Erden gäbe, für den er zu sorgen hätte, keinen anderen Menschen, für den er seinen geliebten Sohn gegeben hat.“ (Schritte zu Christus, S. 134)

Paulus erinnert uns:

„Sorgt euch um nichts, sondern betet um alles. Sagt Gott, was ihr braucht, und dankt ihm. Ihr werdet Gottes Frieden erfahren, der größer ist, als unser menschlicher Verstand es je begreifen kann. Sein Friede wird eure Herzen und Gedanken im Glauben an Jesus Christus bewahren.“ (Philipper 4,6-7 NLB)

**(FOLIE 14)**

**2. LEKTION: DAS GEBET FÜHRT ZUM SÜNDENBEKENNTNIS UND ZUR ÜBERGABE**

Ein Teil der Vorbereitung für das Wirken von Gottes Macht bei Jericho und das Ausgießen von Gottes Geist zu Pfingsten beinhaltet Reue, Bekenntnis und Übergabe – an Gott und untereinander. Wir dürfen Gott darum bitten, dass er selbst unsere Herzen überprüft und uns zeigt, ob etwas in unseren Gedanken oder Taten versteckt ist, das ihm missfällt:

„Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne meine Gedanken. Zeige mir, wenn ich auf falschen Wegen gehe, und führe mich den Weg zum ewigen Leben.“ (Psalm 139,23-24 NLB)

Wir dürfen in der Fürbitte für unsere Familie, unsere Gemeinde, unsere Regierung eintreten. Doch die vielleicht wichtigste Bitte, die wir Gott vortragen können, ist die, dass wir nicht nur um einige Tropfen des Segens flehen, sondern um die besondere Ausgießung des Heiligen Geistes, auch als Spätregen bekannt, für unsere Zeit. Hosea beschreibt dies so:

„Kommt, wir wollen den Willen des Herrn erkennen! Ja, lasst uns alles daransetzen, dass wir den Herrn erkennen! Dann wird er erscheinen - das ist so sicher wie der Morgen, mit dem jeder Tag beginnt, oder wie der Regen, der jedes Frühjahr kommt.“ (Hosea 6,3 NLB)

Hosea nutzt dieses landwirtschaftliche Beispiel, um das Werk des Heiligen Geistes in den letzten Tagen zu verdeutlichen. Wie Tau und Frühregen dazu beitragen, dass die Saat des Bauern keimt, bringt der Spätregen das Korn zur Reife.

**(FOLIE 15)**

**Wir beten und flehen um die Ausgießung des Heiligen Geistes**

Während es keinen Zeitpunkt im Leben eines Christen gibt, an dem man ohne die Hilfe des Geistes Gottes auskommen kann, ist die Vollendung von Gottes Gnadenwerk an unseren Seelen vollständig von der besonderen Ausgießung des Heiligen Geistes abhängig. Es ist der Heilige Geist, der unseren Charakter gänzlich in das Ebenbild Christi verwandeln wird.

Wir könnten den Frühregen mit dem Ausgießen des Heiligen Geistes in den Tagen der Apostel zu Pfingsten vergleichen (Apostelgeschichte 2). Als diese Männer und Frauen gemeinsam im „oberen Raum“ beteten, fielen Feuerzungen vom Himmel und der Heilige Geist befähigte sie, zu predigen und die Gute Nachricht mit Vollmacht bis an die Enden der damals bekannten Erde zu verkündigen.

Diesem Ereignis ging jedoch viel Gebet voraus! Gleich nach der Himmelfahrt Jesu berichtet Lukas: Die Jünger *„hielten sich die ganze Zeit über im Tempel auf und priesen Gott.“ (Lukas 24,53 NLB).* Fünfzig Tage nach der Auferstehung beschreibt Lukas: *„Am Pfingsttag waren alle versammelt.“ (Apostelgeschichte 2,1 NLB)*

**(FOLIE 16)**

**Wir beten in Erwartung des Spätregens**

Heute wollen wir, während wir sehnsüchtig das Kommen des Geistes in der Macht des Spätregens erwarten, ebenfalls unsere Meinungsverschiedenheiten ruhen lassen, das Streben nach Macht aufgeben und gemeinsam in Einmütigkeit und Liebe beten. Dann wird der Spätregen des Heiligen Geistes für uns all das tun, was er zu Pfingsten bewirkt hat, und noch viel mehr!

Diese besondere Ausgießung der geistlichen Gnade wird uns auf die schwierigen Ereignisse vorbereiten, die uns bevorstehen. Der Spätregen wird nicht nur unser Zeugnis mit Kraft erfüllen, er wird uns auch für die noch ärgeren Zeiten, welche das Volk Gottes vor der Wiederkunft Jesu erwarten, stärken.

**(FOLIE 17)**

**3. LEKTION: DAS GEBET BAUT ERINNERUNGEN AUF**

Nachdem die Israeliten den Jordan überquert hatten und die Priester noch in der Mitte des ausgetrockneten Flussbettes standen, beobachtete die Volksmenge, wie zwölf Männer, aus jedem Stamm einer, je einen großen Stein aus der Mitte des Flussbettes ans Ufer schleppten.

Diese zwölf Steine werden zu einem Denkmal aufgeschichtet, das von dem erstaunlichen Wunder Gottes zeugen sollte. Eltern werden dazu aufgerufen, ihren Kindern und Enkelkindern die Geschichte dieses gewaltigen Eingreifens Gottes zugunsten seines Volkes immer wieder zu erzählen. Jedes Mal, wenn dies geschieht, wird sowohl der Glaube der Kinder als auch der der Eltern gestärkt werden.

„Diese Steine sollen als Denkmal dienen. Später werden eure Kinder einmal fragen: ,Was bedeuten euch diese Steine?‘ Dann könnt ihr ihnen antworten: ,Sie erinnern uns daran, dass der Jordan sich teilte, als ihn die Bundeslade des Herrn durchquerte.‘ Diese Steine sollen eine ewige Gedenkstätte für das Volk Israel sein.“ (Josua 4,6-7 NLB)

**(FOLIE 18)**

**Wir beten und erinnern uns, wie Gott uns geführt hat**

Wie würde es dein Leben verändern, wenn du dir eine stille Stunde oder zwei reservieren würdest, um damit zu beginnen, deinen eigenen „Altar der Erinnerung“ zu bauen? Du könntest zwölf Erfahrungen aufschreiben, wie Gott Großes für dich getan hat, und diese Berichte mit deiner Familie und deinen Freunden teilen. Wie das Volk Israel können auch wir Denkmäler zum Zeugnis, zur Erinnerung, in unserem Gedächtnis errichten und auf unserem Herzen die kostbaren Geschichten vom Wirken Gottes zu unseren Gunsten eingravieren. Wenn wir auf sein Handeln mit uns im Lauf unserer eigenen Pilgerschaft zurückblicken, können wir aus dankbarem Herzen ausrufen: *„Was kann ich dem Herrn geben für alles, was er für mich getan hat?“ (Psalm 116,12 NLB)*

Die Anfechtungen des Lebens werden deinen Glauben prüfen – manchmal schwer. An diesen Tagen – wenn dich Herausforderungen, Hindernisse, seelische Schmerzen und Unglücksfälle überwältigen – schau auf das Denkmal, das du zur Erinnerung an Gottes Treue dir gegenüber errichtet hast. Wiederhole im Geist für dich, wie Gott dich bis hierher geführt hat, und danke ihm für jeden einzelnen Stein. Lass diese Steine im Saal deines Gedächtnisses eine Erinnerung dafür sein, dass Gott dein Leben für die Ewigkeit gerettet hat. Weil er seine Verheißungen für dieses Leben treu erfüllt hat, kannst du dir völlig gewiss sein, dass er auch sein Versprechen halten wird, wiederzukommen und dich zu sich zu holen, damit du dort sein kannst, wo er ist (Johannes 14,3).

**(FOLIE 19)**

**4. LEKTION: DAS GEBET ERMÖGLICHT ES GOTT, SEINE PLÄNE ZU OFFENBAREN**

Der Bericht über die Leiterschaft Josuas nach dem Durchgang durch den Jordan schenkt uns weitere Erkenntnisse über das Gebet. Die Israeliten haben Kanaan trockenen Fußes betreten, doch sie haben es noch nicht erobert. Sie wissen wenig über Kriegsführung. Ganz im Gegensatz dazu wird das Land von gewaltigen Kriegern bewohnt, die sich gut auskennen und bereit sind, ihre Heimat mit aller Kraft und ihren eisernen Streitwägen zu verteidigen.

In 5.Mose 9,1 wird berichtet*: „Sie leben in großen Städten mit Mauern, die bis in den Himmel reichen.“ (NLB).* Diese Festungen waren dazu angelegt, jeden Eindringling einzuschüchtern. Die verschiedensten kanaanäischen Stämme vereinigten sich zu einem gemeinsamen Unterfangen – die Hebräer zu besiegen, die offensichtlich das Land in Besitz nehmen wollten.

Josua braucht Hilfe, und er weiß genau, wo er sie finden kann. Er verlässt das Lager und sucht den Herrn im Gebet. Plötzlich erscheint vor ihm ein gewaltiger Krieger, groß, schwer bewaffnet, mit befehlsgewohntem Auftreten. Überrascht fordert ihn Josua heraus: „Bist du für uns, oder gegen uns?“

Erstaunlicherweise bekennt sich der Kämpfer, der sich als der Herr selbst offenbart, zu keiner Seite, sondern stellt sich mit der Aussage *„Ich bin der Anführer der Heerscharen des Herrn“* über alle Erdbewohner *(Josua 5,14 NLB)*. Der Herr erinnert Josua, wie er es viele Jahre zuvor Mose gegenüber getan hatte, dass der Grund, auf dem er steht, nun heilig ist. Von Ehrfurcht ergriffen, fällt Josua auf sein Angesicht und betet an.

**(FOLIE 20)**

**Josua betet und horcht auf Gottes Befehl**

Josua legt Gott nicht einen fertigen Plan für die Eroberung Jerichos vor, um ihn absegnen zu lassen. Er möchte einfach den Willen Gottes erfahren. *„Da warf sich Josua voller Ehrfurcht vor ihm nieder. ,Welche Befehle hast du für mich, deinen Diener?‘, fragte er.“ (Josua 5,14 NLB)*

Wie oft nähern wir uns Gott mit einem fertig ausgearbeiteten Plan, einer Wunschliste oder festen Vorstellungen, wie etwas erreicht werden könnte, und hoffen auf seine Zustimmung! Es ist selten, dass man sich in völliger Ehrerbietung vor Gott niederwirft und sich allem unterordnet, was er befiehlt.

Was nun folgt, ist noch ungewöhnlicher. Gott entwirft eine – für Menschen unbegreifliche – Strategie. Josua soll mit allen kriegsbereiten Männern sechs Tage lang je einmal in völliger Stille um die Stadt marschieren, um dann einfach ins Lager zurückzukehren.

In Josuas Ohren müssen die Anweisungen des Herrn für den siebenten Tag noch eigenartiger geklungen haben: *„Am siebten Tag sollt ihr die Stadt siebenmal umrunden und die Priester sollen in die Hörner stoßen. Wenn ihr hört, dass die Priester ihre Hörner blasen, soll das ganze Volk lautes Kriegsgeschrei anstimmen. Daraufhin werden die Stadtmauern zusammenbrechen, und das Volk kann geradewegs in die Stadt eindringen.“ (Josua 6,4-5 NLB)*

Wie hättest du auf diese Anweisungen reagiert? Wärst du in Gelächter ausgebrochen: „Wen willst du damit verspotten? Ich könnte meine Männer niemals zu so einem Irrsinn überreden!“ Doch die Bibel berichtet in kurzen Worten, was Josua daraufhin tat: *„Da gehorchte Josua.“ (Josua 5,15 NLB)*

Selbstverständlich entsprach das Ergebnis bis ins Detail der Vorhersage Gottes. Die gewaltigen Mauern Jerichos zerbersten, die Männer stürmen über die Ruinen in die Stadt und vernichten ihre Einwohner. Das Wort Gottes ist eingetroffen. Josuas Glaube und Gehorsam werden belohnt.

**(FOLIE 21)**

**Wir beten – das hilft uns, die Stimme Gottes zu erkennen**

So muss unser Gebet in den Unsicherheiten und Herausforderungen dieser letzten Tage der Menschheit lauten. Wir müssen eine tiefe und lebendige Erfahrung mit Gott haben, die uns befähigt, seine Stimme zu hören, sie zu erkennen und dann seine Befehle zu befolgen, unabhängig davon, wie unerwartet und unverständlich diese Anweisungen uns erscheinen mögen.

Das Gebet ist Gottes Plan für den Erfolg. Unsere von Herzen kommenden Gebete der Not und des Glaubens bewegen Gott zum Eingreifen. Lasst uns lernen, wie man betet! Beten wir viel mehr, als wir es in der Vergangenheit getan haben! Erwarten wir Großes von unserem mitleidigen und gnädigen Gott! Lasst uns im Glauben beten und das Ergebnis Gott überlassen!

Bald, sehr bald, werden unsere Gebete zu einem Gott, den wir nur mit den Augen des Glaubens wahrnehmen können, zu einem Lobpreis für einen Gott, den wir für alle Ewigkeit von Angesicht zu Angesicht sehen dürfen, werden.

„Der Herr, unser Gott, hat uns seine Herrlichkeit und Macht gezeigt und wir haben seine Stimme mitten aus dem Feuer gehört. Heute haben wir erlebt, dass Gott zu Menschen sprach und sie trotzdem nicht sterben mussten.“ (5.Mose 5,24 NLB)

Hiermit endet die Predigt.

# Das Seminar

**(Folie 1)**

**Warum es auf das Gebet ankommt**

von Dr. Cindy Tutsch

**(Folie 2)**

Worauf sollten wir bei unseren Gebeten in diesen letzten Tagen das Hauptaugenmerk richten? Wofür sollen wir beten, wenn wir die Dringlichkeit der Zeit, in der wir leben, erkennen?

Worüber sprach Jesus am liebsten? Die Liebe? Gottes Königreich? Die Vergebung?

**(Folie 3)**

„Christus, der große Lehrer, konnte unter einer Unzahl verschiedener Themen wählen, doch das eine, auf das er am meisten einging, war die Gabe des Heiligen Geistes.“ (Für die Gemeinde geschrieben I, S. 164)

Selbstverständlich folgt daraus, dass es unser wichtigstes Anliegen sein sollte, den Heiligen Geist zu empfangen.

**(Folie 4)**

Die Bibel vergleicht die Ausgießung des Heiligen Geistes auf die Urgemeinde zu Pfingsten mit dem Frühregen. Kurz vor der Wiederkunft Jesu wird sein Geist wieder ausgeschüttet werden. Dies ist der Spätregen, die besondere Ausgießung des Geistes Gottes auf sein Volk, damit es in der Endzeit bestehen kann und ermächtigt wird, für ihn Zeugnis abzulegen.

**(Folie 5)**

Diese Erfahrung wird in Hosea 6,3 beschrieben:

„Kommt, wir wollen den Willen des Herrn erkennen! Ja, lasst uns alles daransetzen, dass wir den Herrn erkennen! Dann wird er erscheinen - das ist so sicher wie der Morgen, mit dem jeder Tag beginnt, oder wie der Regen, der jedes Frühjahr kommt.“ (NLB)

**(Folie 6)**

Wir können für unsere Gemeinde beten, dass sie in ihrem Auftrag, in ihrem Sinn und in Liebe vereinigt werden wird, obwohl wir erkennen müssen, dass die Gemeinschaft niemals als Ganzes erweckt werden wird:

„Warten wir darauf, dass sich die gesamte Gemeinde erneuert? Das wird niemals geschehen. Es gibt unbekehrte Menschen in der Gemeinde, die nicht bereit sind, sich an den ernsten, anhaltenden Gebeten zu beteiligen. Jeder Einzelne muss für sich beginnen zu arbeiten. Wir müssen mehr beten und weniger reden.“ (Für die Gemeinde geschrieben I, S. 129)

**(Folie 7)**

Wofür können wir in diesen letzten Tagen sonst noch beten? Auf jeden Fall für unsere Regierungen und für unsere Staatsoberhäupter.

**(Folie 8)**

Paulus ruft uns auf:

„Vor allem anderen fordere ich euch auf, für alle Menschen zu beten. Bittet bei Gott für sie und dankt ihm. So sollt ihr für die Herrschenden und andere Menschen in führender Stellung beten, damit wir in Ruhe und Frieden so leben können, wie es Gott gefällt und anständig ist. Das ist gut und macht Gott, unserem Erlöser, Freude.“ (1.Timotheus 2,1-3 NLB)

Wir dürfen auch Fürbitte für die Errettung unserer Familien, unserer Freunde und Nachbarn leisten.

**(Folie 9)**

„Warum versammeln sich nicht zwei oder drei und flehen Gott um die Errettung einer bestimmten Person an, und dann um weitere?“ (Testimonies for the Church VII, S. 21)

**(Folie 10)**

„Warum sollten die Söhne und Töchter Gottes zögern zu beten, wenn das Gebet der Schlüssel in der Hand des Glaubens ist, um die himmlische Schatzkammer zu öffnen, in der die unerschöpflichen Reichtümer des Allmächtigen bereitliegen?“ (Schritte zu Christus, S. 126)

**(Folie 11)**

Ich liebe das folgende Zitat über das Gebet, das von einer Visionärin im 19. Jahrhundert aufgeschrieben wurde:

„All deine Bedürfnisse, Freuden, Sorgen und Ängste kannst du vor Gott bringen. Du kannst ihn damit weder belasten noch ermüden. Dem, der sogar die Anzahl der Haare auf deinem Kopf kennt, sind die Nöte seiner Kinder nicht gleichgültig.

Das Verhältnis zwischen Gott und jedem Menschen ist so individuell und umfassend, als ob es niemand anderen auf Erden gäbe, für den er zu sorgen hätte, keinen anderen Menschen, für den er seinen geliebten Sohn gegeben hat.“ (Schritte zu Christus, S. 134)

**(Folie 12)**

Wie steht es mit dem Fürbittegebet? Was können wir darüber lernen, wie wir für die beten sollen, die uns besonders nahestehen?

**(Folie 13)**

Wie oft wurden unsere Herzen erfreut, unser Sinn ermutigt und unser Mut gestärkt …

**(Folie 14)**

… durch die einfachen Worte „Ich werde für dich beten!“ Und doch, wie leicht ist es, diese Worte in der besten Absicht auszusprechen …

**(Folie 15)**

… und dann unseres Weges zu ziehen und unser Versprechen zu vergessen.

**(Folie 16)**

„Lasst uns … füreinander beten, uns gegenseitig durch lebendigen Glauben in die Gegenwart Gottes bringen.“ (Ellen White, Review and Herald, 28. August 1888)

**(Folie 17)**

Gott will, dass wir für ganz bestimmte Menschen beten, für Nachbarn, Freunde …

„Beginnt damit, für Menschen zu beten; kommt zu Christus, eng an seine blutende Seite. Lasst euer Leben von einem ruhigen und demütigen Geist geschmückt werden und sendet eure ernsthaften, gebrochenen, demütigen Bitten zu ihm hinauf, damit er euch Weisheit schenkt, um nicht nur eure eigenen Seelen, sondern auch die von anderen Menschen zu erretten.“ (Testimonies for the Church I, S. 513)

**(Folie 18)**

Ist es einfach, für andere zu beten?

„Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.“ (Psalm 126,5 NLB)

**(Folie 19)**

Sprechen wir über das Gebet für unsere Kinder. Hier ist eine kostbare Verheißung für alle Eltern:

„Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir. Ich werde deine Kinder aus dem Osten holen und dich aus dem Westen sammeln. Zum Norden sage ich: ,Gib her!‘ Und zum Süden: ,Halte niemanden zurück!‘ Bring meine Söhne aus der Ferne, meine Töchter aus allen Winkeln der Erde.“ (Jesaja 43,5-6 NLB)

**(Folie 20)**

„Doch der Herr tröstet sie und spricht: ,Hör auf zu weinen und zu klagen, denn das, was du für deine Kinder getan hast, soll nicht vergeblich gewesen sein. Deine Kinder werden aus dem Land des Feindes zu dir zurückkehren‘, spricht der Herr.“ (Jeremia 31,16 NLB)

Das „Land des Feindes“ ist ein Symbol für das Herrschaftsgebiet Satans, weit weg vom Königreich der Gnade Gottes, wo unsere Kinder sich vielleicht herumtreiben. Gottes Verheißung gilt ihnen!

Obwohl diese Verheißung erfüllt werden wird, wenn Eltern bei der Auferstehung ihre an den Tod verlorenen Kinder zurückbekommen, denke ich, dass dies auch für diejenigen gilt, die ihre Kinder vom geistlichen Tod erwachen sehen.

**(Folie 21)**

Eine weitere wunderbare Verheißung lautet:

„,Sieh dich um, sie sammeln sich alle, um zu dir zurückzukommen. So wahr ich lebe‘, verspricht der Herr, ,wirst du sie alle wie ein Schmuckstück tragen und dir wie Brautschmuck anlegen. … Ich selbst werde die bekämpfen, die gegen dich streiten und ich werde deine Kinder retten.‘“ (Jesaja 49,18.25 NLB)

**(Folie 22)**

Hören wir damit auf, für unsere Kinder zu beten, wenn sie volljährig sind?

„Wenn Eltern erkennen könnten, dass sie niemals von der Pflicht entbunden sein werden, ihre Kinder für Gott zu erziehen und auszubilden, wenn sie ihre Arbeit im Glauben, in Zusammenarbeit mit Gott durch ernstes Gebet und großen Einsatz, erfüllen würden, hätten sie Erfolg damit, ihre Kinder zum Erlöser zu führen.“ (Ellen White, Signs of the Times, 9.April 1896)

**(Folie 23)**

Wie sehr sollten wir uns bemühen? Welchen Einsatz brachte Jesus? Er sagt:

„Ich werde das Verlorene suchen und das Verirrte nach Hause bringen. Ich werde das Verletzte verbinden und das Kranke stärken.“ (Hesekiel 34,16 NLB)

**(Folie 24)**

Paulus erinnert uns:

„Deshalb werdet nicht müde zu tun, was gut ist. Lasst euch nicht entmutigen und gebt nie auf, denn zur gegebenen Zeit werden wir auch den entsprechenden Segen ernten.“ (Galater 6,9 NLB)

**(Folie 25)**

„Es ist Christus, der das Herz unserer Kinder bewegt, nicht unser Nörgeln, Schelten oder Belehren. Wenn du deine Pflicht deinen Kindern gegenüber treu erfüllt hast, trage sie vor Gott und bitte ihn, dir zu helfen. Sag ihm, dass du deinen Teil erledigt hast und bitte ihn im Glauben, seinen Beitrag zu leisten – das, was du nicht tun kannst.“ (Child Guidance, S. 256)

**(Folie 26)**

„Gott freut sich über den Glauben, der ihn beim Wort nimmt. Die Mutter von Augustinus betete für die Bekehrung ihres Sohnes. Sie konnte keine Anzeichen dafür erkennen, dass der Heilige Geist an seinem Herzen wirkte, aber sie ließ sich dadurch nicht entmutigen.

**(Folie 27)**

Sie legte in tiefer Demut ihren Finger auf die Bibeltexte, und ihre ernsten Bitten, ihr unnachgiebiger Glaube trugen den Sieg davon und der Herr gab ihr, wonach ihr Herz verlangte.

Heute ist er genau so gerne bereit, den Bitten seines Volkes zu lauschen.“ (Testimonies for the Church V, S. 322)

**(Folie 28)**

„Die Hand des Herrn ist nicht zu kurz, um euch zu helfen, und er ist nicht taub, dass er euch nicht hören würde.“ (Jesaja 59,1 NLB)

„Wenn gläubige Eltern ihn ernsthaft suchen, wird er ihnen die richtigen Argumente eingeben, und um seines Namens willen gewaltig an der Bekehrung ihrer Kinder arbeiten.“ (Testimonies for the Church V, S. 323)

**(Folie 29)**

„Dein mitleidsvoller Erlöser wartet darauf, deine Gebete zu hören und dir die Hilfe zu geben, die du brauchst. Er kennt die Herzensnöte jeder Mutter und ist in allen Schwierigkeiten ihr bester Freund.

**(Folie 30)**

Seine ewigen Arme stützen die gottesfürchtige, treue Mutter … Er fühlt mit jeder gläubigen Mutter in ihren Sorgen und Ängsten mit …

**(Folie 31)**

Der Erlöser ist heute der beste Freund jeder Frau und ist bereit, ihr in allen Belangen des Lebens zu helfen.“ (The Adventist Home, S. 204)

**(Folie 32)**

„Keine Aufgabe kommt der der gläubigen Mutter gleich … Wie oft wird sie das Gefühl haben, dass ihre Last schwerer sei als sie ertragen kann; wie kostbar ist dann das Vorrecht, all das im Gebet ihrem mitfühlenden Erlöser vorlegen zu können!

**(Folie 33)**

Sie kann ihre Last zu seinen Füßen ablegen und in seiner Gegenwart die Kraft finden, die sie stärkt und ihr auch in den anstrengendsten Stunden Freudigkeit, Hoffnung, Mut und Weisheit verleiht.

**(Folie 34)**

Wie köstlich ist für die leidgeplagte Mutter das Bewusstsein, in allen Schwierigkeiten so einen Freund zur Seite zu haben! Wenn Mütter öfters zu Christus gehen und ihm mehr vertrauen würden, wären ihre Lasten leichter zu tragen.“ (The Adventist Home, S. 204)

**(Folie 35)**

Was wird der Lohn für die Eltern sein?

„Mit unaussprechlicher Freude werden Eltern sehen, wie ihre Kinder Kronen, Roben und Harfen überreicht bekommen. Die Tage der Hoffnung und der Angst sind nun vorbei. Es mag so ausgesehen haben, als ob die Saat, welche unter Tränen und Gebeten ausgebracht worden war, vergeblich gepflanzt worden wäre, doch endlich kann ihre Ernte voll Freude eingebracht werden. Ihre Kinder sind erlöst worden.“ (Child Guidance, S. 569)

**(Folie 36)**

Diese besondere Ausgießung des Heiligen Geistes, die wir alle brauchen, die wir erfahren müssen, bevor Jesus kommt, wird nicht ohne Gebet – ohne **viel** Gebet – geschehen. Stell dir eine weltumspannende Gebetskette vor, die um die Ausgießung des Heiligen Geistes fleht. Sie ist seit Jahren im Einsatz! Bist du auch ein Glied davon? Hast du gewusst, dass seit mehreren Jahren **Siebenten-Tags-Adventisten** auf der ganzen Welt **7 Tage** die Woche um **7 Uhr** morgens und um 7 Uhr abends beten? Wo immer du bist, was immer du tust, ich lade dich ein, dich ihnen anzuschließen!

**(Folie 37)**

Wenn Christus dann den Kampf in unseren Herzen gewonnen hat, in den Herzen unserer Kinder, unserer Nachbarn und unserer Freunde – was wird dann passieren? Wenn wir unser letztes Gebet gesprochen, die letzte Träne geweint haben – was dann?

„Heimstätten erwarten die Pilger von der Erde. Kleider sind für die Gerechten vorbereitet, mit Ehrenkronen und Palmzweigen des Sieges. Alles, was uns an den Fügungen Gottes auf der Erde verwirrt hat, wird uns nun erklärt. Was nur schwer zu verstehen war, wird begreiflich gemacht.

Die Geheimnisse der Gnade werden vor uns entfaltet werden. Wo unsere beschränkten Sinne nur Chaos und gebrochene Versprechen wahrnehmen konnten, werden wir jetzt die vollendetste und schönste Harmonie erkennen. Wir werden wissen, dass unendliche Liebe die Erfahrungen für uns angeordnet hat, die uns am schlimmsten erschienen waren.

Während wir die sanfte Sorge dessen, der alles zu unserem Besten zusammenwirken ließ, begreifen, werden wir mit unaussprechlicher Freude und voller Herrlichkeit jubeln.“ (Christian Experience and Teachings of EGW, S. 235)

**(Folie 38)**

Mögen wir alle viel mehr beten – für uns allein, in den Familien, in der Gemeindefamilie! Während wir durch das Gebet in die Gemeinschaft mit Jesus eintreten, werden wir ihn immer besser kennenlernen und ihm immer tiefer vertrauen, und so von ihm die Kraft erhalten, um allem, was noch vor uns liegt, begegnen zu können.

Gott segne euch!

Hiermit endet das Seminar.